

Äußerungen der Kaiserin Friedrich über Gustav Freytag's Erinnerungen an Kaiser Friedrich.

"Ganz unverstänlich", so äußert sich Jemand, welcher der Kaiserin Friedrich sehr nahe steht, auch allen denen, die der Kaiser in seinen Beziehungen zu seiner Gemahlin kannten, ist das, was Freytag über den Kaiser sagt. Da heißt es wörtlich: "Er rühmte ihr reiches Wissen und ihren Geist, zu dem er immer aufsehen mußte, und weiter: "Seine Hingabe und Unterordnung unter die geliebte Frau war eine völlige. Diese Liebe war das Höchste und Heiligste in seinem Leben, das ihn ganz erfüllte. Sie war die Herrin seiner Jugend, die Vertraute aller seiner Gedanken, seine Rathgeberin, überall, wo sie Rath zu geben geneigt war." Die Kaiserin soll hierzu bemerkt haben: "Sie habe zu ihrem Gemahl empfangen, nicht er zu ihr," als behelndes, fast unwillkürlich stehesjähiges Mädchen sei sie nach Berlin gekommen. Was sie geworden, verdanke sie ihrem unvergleichlichen Gatten, "Er war es", so sprach die Kaiserin, "der mich für alles Schöne und Gute begeisterte, mich in seine Pläne einweihte, den Wunsch in mir rege machte, meinen geistigen Horizont zu erweitern. Meine rege Anteilnahme an seinen Bestrebungen erkrante ihn; ich war, wie er oft sagte, "sein guter Ramezard, mit dem er Alles besprechen konnte." Die Kaiserin hatte bei diesen Bemerkungen Freytag's Buch vor sich aufgeschlagen und deutete wehmüthig lächelnd auf eine Stelle, in der es heißt: "Die Erziehung der Kinder, das Urtheil über Menschen und Ereignisse, Alles richtete er nach ihrer Persönlichkeit. Wo er ihr einmal nicht ganz folgen konnte oder wo sein inneres Wesen ihrer Forderung widersprach, war er tief unglücklich und unzufrieden mit sich selbst. "Der Kaiser mir nicht folgen können" sprach die hohe Frau, indem eine Thräne ihr ins Auge trat. "Hob dann, wann und wo hätte ich je Forderungen gestellt, die seinem innersten Wesen widersprechen, ihn unglücklich und unzufrieden machen? Es war mein Stolz, den hohen Füge meines Geistes folgen zu können. Meine Pläne zu verfehlen, seine Wünsche zu theilen. Wir waren Eins im Denken und im Fühlen. Die Worte: "Alles richtete er nach ihrer Persönlichkeit" sind entschieden unzutreffend. Der Kaiser pflegte in entscheidenden Fragen meine Meinung zu hören, wir tauschten unsere Ansichten aus, er freute sich, mich seine "Gefährtin" nennen zu können, die überall verfiel sei; nie aber kam es vor, daß er dadurch, daß ich anderer Ansicht war, unglücklich und unzufrieden mit sich selbst gewesen." Der Kaiserin Blick fiel dann auf jene Stelle, wo es heißt: "Er war aus größeren Verhältnissen zu ihm gekommen, hatte mit reichen Anlagen, schnell fassenden und hochbegabtem Geist als Lieblingskind ihres Vaters, ihren geistigen Gehalt aus einem weit umfangreicheren Gebiet von bildendem Stoff erhalten. Durch glückliche Noth hatte sie mit Eifer und zuweilen mit Geduld dahin gearbeitet, in der Seele des Gemahls die Interessen groß zu ziehen, die ihr aus Herzen lagen, und er empfand in ihnen einfachen, laueren Gemüths, was in ihm lebendig geworden war, als ihr Werk." "Auch das stimmt nicht," sagte die Kaiserin mit Erregung. "Er war es, der mit seinem hochbegabten Geist mich für alle jene Ideale erwärmte, die sein Herz erfüllten; er war es, der mit Geduld dahin arbeitete, in meiner Seele seine Samenfrüchte zu pflanzen, die in der meinigen schon zu verwilderten Blüthe entfalteten waren! Alles, was aus dem formlosen Kinde, das er damals in sein Schloß einführt, geworden ist, ist sein Werk! Ich weiß thatsächlich nicht, was es heißen soll, wenn Freytag schreibt: "Ihm war, als hätte er erst durch sie sehen, fühlen, das Wahre erkennen, das Schöne genießen gelernt. Es war leicht zu verstehen, daß solche Herrschaft einer Frau dem Mann, dem künftigen Gmatten von Preußen, Schwierigkeiten und Kämpfe zu bereiten drohte." Die Kaiserin verfiel in tiefes Nachdenken: "Solche Herrschaft! Ich ihm Schwierigkeiten und Kämpfe bereitet! Wann und wo? Habe ich je danach getrachtet, seinen Willen dem meinigen unterzuordnen? Der Kaiser war nicht der Mann, der sich der Herrschaft seiner Frau gebeugt hätte, selbst wenn — doch genug," unterbrach sich die Kaiserin, das Buch zur Seite legend, "mich ich denn Alles lesen, was geschrieben wird?" Sie trat in eine Feuerwerkstellung, blühte lange und wehmüthig auf das dort hängende Bild Kaiser Friedrich's, und verließ dann, kaum fähig ein Wort zu sprechen, das Gemach.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)
Nationalliberaler Parteitag. Sonntag den 1. Dezember wird in Halle ein nationalliberaler Parteitag für die Provinz Sachsen abgehalten werden. Das Programm desselben wird aus einer Versammlung der Mitglieder und Vertrauensmänner des Provinzial-Parlamentes bestehen, in der die Organisation der nächsten Reichstagswahlen erörtert werden. Daran schließt sich dann eine große öffentliche Versammlung, in der die Herren Dr. Hübl Wecepräl, des Reichstages, Reichsling sagabg, Dr. Wötterger und Landtagsabg. Prof. Dr. Friedberg-Halle politische Ansprachen halten werden.
Bürgerverein für städtische Interessen. Bei der freien Besprechung wurde noch einmal auf die bereits vor mehreren Wochen erwähnten Wünsche in der Hofstraße nahe des Hamlettores hingewiesen und die Erwartung ausgesprochen, daß die Beseitigung derselben

nach vor Anbruch des Winters bewirkt werden möchte. — Mit besonderer Anerkennung wurde hier noch des hochachtungsvollen Entgegenkommens der Kaiserlichen Hofkammer bedacht, mit dem dieselbe einem in dieser Versammlung ausgesprochenen Wunsche auf Verlegung des Briefkastens von der nördlichen Ecke des Rothens Thurmes sofort Folge gegeben habe. Der Briefkasten ist nach dem "Markt-schloß" verlegt, außerdem sei aber noch zur größeren Bequemlichkeit der Bewohner der "Kleinmieden" ein zweiter Briefkasten an dem "Hamlet'schen" Hause angebracht worden. — Zu den Stadtvorordneten-Wahlen übergehend werden die von den vereinigten Vorständen in der letzten Sitzung beschlossenen Kandidaten-Vorschläge bekannt gegeben, welche wir bereits in unserer Sonntagsnummer mitgeteilt haben. Bei dieser Gelegenheit kam die Ueberlastung der Baukommission zur Sprache, wegen deren eine Vermehrung ihrer Mitglieder und eine Theilung der Kommission selbst beabsichtigt werde. Ferner wurde die Frage angeregt, ob nicht die Laienmitglieder zahlreicher als bisher in dieser Kommission vertreten sein könnten. Hierzu wurde von einem anwesenden Mitgliede der Kommission bemerkt, daß nicht sachverständige Mitglieder als vermittelnde Elemente sehr erwünscht seien, daß die Zahl derselben aber mit Rücksicht auf die zu beratenden Gegenstände doch immer nur eine beschränkte sein dürfe; denn im Besonderen könne es doch nur die Aufgabe des Laien in dieser Kommission sein, sich aus dem Meinungsanstausch der Sachverständigen sein Urtheil zu bilden, welches dann allerdings als Vermittelung bei freitragenden Fällen eine hervorragende Bedeutung gewinnen könne. — Ferner wurde bei Besprechung der neu aufgestellten Kandidaturen mitgeteilt, daß Herr Johannisfeuer Hübner leider die Erklärung abgegeben habe, für jetzt unter seinen Umständen ein Mandat annehmen zu können, daß er aber nach Jahren hierzu gern bereit sei, wenn ihn das Vertrauen der Bürger zum Stadtvorordneten berufen sollte. — Der beabsichtigte Bau einer zweiten Schule an der "Treibenauer Straße" gab zu der Bemerkung Veranlassung, daß nach dem allgemeinen Urtheile der Lehrer die dortige Schule die bestgerüstete sei und daß es darum wünschenswert erscheine, die zweite Schule ganz in derselben Weise und nicht mit einem durch die Mitte laufenden Corridor zu erbauen. — Mit der telephonischen Verbindung des Nord- und Südtriedhofes mit dem Hauptsaal erklärte man sich aus Gründen der Zweckmäßigkeit einverstanden. Bezüglich der durch eine Petition angeregten Inbetriebsetzung der Pferdebahnlinie "Merseburger Gasse" konnte mitgeteilt werden, daß der "Räder der Stadt" hierzu bereit sei, daß er dem Wunsche aber erst dann entsprechen könne, wenn ihm zur Einstellung der erforderlichen Pferde die nötige Stellung zur Verfügung stehe. — Endlich wurde noch darauf hingewiesen, daß die vor einigen Wochen in Betrieb genommene Linie Bahnhofs-Königsplatz - Frankeplatz, Markt-Schiffbrücke niemals rentabel werden würde, daß sich die Verhältnisse aber für die Linie sofort günstiger gestalten werden, wenn die Route vom Markte ausgehend nach der Schiffbrücke, durch die Herrnsstraße, Moritz-zwinger, Frankeplatz, Königsplatz-Bahnhof geführt werde.
[Feuermelder.] Mittels der verstellbaren Feuerwehretter ist man gegenwärtig damit beschäftigt, die Leitungen zu man gegenwärtig in vorläufiger Zahl von 15 eingetragenen öffentlichen Feuerwehrettern an den Häusern zu befestigen. Derselben sollen die schnellste Benachrichtigung der feindlichen Feuerwehretter auf dem Rathaus bewirken. Der mechanische Apparat, welcher die Thätigkeit des Feuerwehretters bewirkt, befindet sich in verschlossenen, leicht erreichbaren Kästen. Die Schlüssel befinden sich in den Händen von Polizeibeamten, Nachwächtern, sowie benachbart wohnenden Bürgern. Bei Benutzung des Apparates wird eine bewegliche Scheibe bei kleinerer 1 Mal, bei Mittelfeuer 2 Mal, bei größerer 3 Mal im Kreise herumgedreht. Dies giebt das elektrische Signal nach der Feuerwache, die ähnlich wie bei einem Hohl-Telegraphen sofort weiß, in welcher Gegend das Feuer ist und in welchem Umfang befindlich. Die Feuerwache giebt sofort das Rücksignal, daß selbige hinreichend in Kenntniß gesetzt sei. Um wenig zu vermelden sind außerdem noch verschiedene sinnreiche Vorrichtungen getroffen worden. Eine genaue Instruktion über die Benutzung der Feuerwehretter, die Orte ihrer Aufstellung und die Namen der Schlüsselhaber werden binnen Kurzem durch die Polizeibehörde zur öffentlichen Kenntniß des Publikums gebracht.
[Landwirtschaftlicher Centralverein.] Für die im Anfang Januar 1890 hierelbst stattfindende Centralversammlung des landwirtschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen zc. liegen bis jetzt außer den alljährlich wiederkehrenden Wahlen und sonstigen geschäftlichen Vereinsangelegenheiten folgende Gegenstände der Verwaltung des Centralvereins zur Beratung und Beschlußfassung vor: 1. Bericht der Deputation für Förderung der Pferde- und Rindviehzucht. — 2. Bericht über die Thätigkeit der agrarökonomischen Versuchstation im Jahre 1889. — 3. Die Errichtung einer Versicherung gegen Schäden, welche dem Landmann durch verheerendes Vieh eintreffen. — 4. Die Revision der Gesinde-Ordnung und die Maßregeln gegen die Kontraktlosigkeit der freien Arbeiter. — 5. Der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches in seinen Beziehungen zur Landwirtschaft. — 6. Das neue Genossenschaftsgesetz und sein Einfluß auf die landwirtschaftlichen Erwerbsverhältnisse. — 7. Berichterstattung über die vom Centralverein im Jahre 1889 zur Förderung der Landwirtschaft durchgeführten Maßregeln. Da indessen noch wichtige und bisher unausgesprochen gebliebene Wünsche der Vereine zc. für die Tagesordnung vorliegen könnten, werden die centralisirten Zweigvereine

erlaubt, dieselben mit Nennung des Referenten bis spätestens zum 20. d. Mts. der Direction mitzutheilen.
[Concert.] An dieser Stelle wollen wir auf das bedeutende Concert am 18. d. Mts. hinweisen, das der berühmte Bühnen- und Concertfänger Heinrich Gebel aus Dresden giebt. In aller Welt durch seine bedeutenden Gastspiele in Bayreuth, wo er den Parsifal zuerst creirte, bekannt, wird er sicher von vielen gern gehört werden. Die Mitwirkenden in diesem Concert sind ebenfalls Kräfte ersten Ranges. Die Concertfängerin Frau Schmidt-Kochne, Berlin, Herr Kammermusikus Fredman, Cellist aus Dresden und Pianist Herr Johannes Schubert ebenfalls.
[Wohltätigkeitsconcert.] Wiederholt machen wir auf das Concert zum Besten des Frauenvereins Donnerstag Abend 7 Uhr im Volksschulsaal, schon des aber auch um so lieber, als das künstlerisch aufgestellte Programm mit den beiden Solistinnen, Frau Joachim und Fräulein Boretsch, hohen Genuß verspricht. Ueber die Vorträge und hervorragende Bedeutung der ersten noch zu schreiben, scheint überflüssig, und doch lassen wir gern ein paar Worte von Adolf Rutherford gelegentlich ihres Auftretens im letzten Abonnement-Concert im Leipziger Gemandhaus folgen: "Sie bekundete auf's Neue ihre hochbewährte Meisterschaft als deutsche Liedersängerin; die schmucklose und dennoch eindringliche Art, die wohlbegangene, aber stets erwärmende Weise ihres Vortrags lassen sie hierin gerade als Muster erscheinen."
[Orchestermusik-Verein.] Wer von den Mitgliedern des Vereins am letzten Sonnabend gefehlt hat, der hat sich einen besonderen Genuß entgehen lassen. Das ausserordentliche Programm wurde von dem gut besetzten Orchester mit Eleganz und stetig steigendem Feuer erledigt, und rauschender Beifall lohnte bei jeder Nummer die wackeren Spieler. Den Anfang machte die C-moll-Sinfonie von Beethoven, jenes wunderbare grandiose Tongebilde, welches, so oft man es auch hört, einem immer lieber wird und immer neue Schönheiten entfaltete. Es verfehlt denn auch diesmal seine Wirkung nicht, es rief alle Hörer zur Begeisterung hin. Und dann im zweiten Theile des Konzerts die Mozart'sche Titus-Duverture, die Meditation von Seb. Bach, die Mendelssohn'sche Duverture Ray Blas und ein Madras an K. v. Weber von Emanuel Bach, alles kam zu würdiger Darstellung und bereicherte der stattlichen Versammlung wahre Feiertage. Wenn der Verein so fortfährt, so braucht ihm um seine Zukunft nicht bange zu sein.
[Die Weinlese am R. v. H.] hat nunmehr nach beendeter Ernte im Rheingau, dieses gelegenen Striches, auf dem der edelste Wein gedeiht, ihren Schluß erreicht. Um nun allen Liebhabern Gelegenheit zu bieten, dieses köstliche Maß in seinem ersten Entwicklungsstadium, seinen zu lernen, wird die Firma Johannes Gein einige Tage lang echten Rheingauer Riesling Most, aus eigenen Weinbergen direkt von der Kelter weg gekant, in ihrem Weinrestaurant Rathhausgasse 8 zum Verkauf bringen. Wir wollen daher nicht verfehlen, unsere Leser auf das diesbezügliche Inserat aufmerksam zu machen.
[Unfall.] Der Arbeiter K. aus Siebichenstein wurde gestern Mittag bei seiner Beschäftigung auf einem Zuckerboden der hiesigen Zuckerraffinerie von einem aus dem Geleis gerathenen und deshalb herabfallenden Transportwagen so unglücklich getroffen, daß er einen Vorderarmbruch davon trug.
[In Monat October 1889 wurden in der Stadt Halle 281 Kinder als geboren angemeldet, 183 männlichen und 145 weiblichen Geschlechts; darunter 36 uneheliche Geburten, 11 männliche und 6 weibliche von hiesigen, 7 männliche und 12 von 257 Kindern sind die Eltern evangelischer Konfession.
" 8 " " " " katholischer
" 4 " " " " unehelicher
" 12 " " " " gemischter
Als verstorben sind angemeldet: 114 Personen männlichen und 91 weiblichen Geschlechts = 205, dazu 6 Todgeburt, sind 211 Todesfälle.
Alter der Verstorbenen:
unter 1 Jahr 25 männlichen, 19 weiblichen Geschlechts.
von 1 " 17 " 9 "
" 2-5 " 20 " 19 "
" 6-15 " 10 " 16 "
" 16-20 " 4 " 4 "
" 21-30 " 4 " 4 "
" 31-40 " 6 " 2 "
" 41-50 " 13 " 12 "
" 61-80 " 13 " 12 "
über 81 " 11 " 2 "
185 waren evangelischer, 6 katholischer, 2 mol. Konfession, ungetauft 12.
Es waren 81 männliche, 71 weibliche lebig; 22 männliche, 8 weibliche verheiratet, 11 männliche, 12 weiblich verheiratet. Geboren wurden 281, Todesfälle waren 211, mithin 70 Geburten mehr als Todesfälle. Ehen wurden 115 geschlossen.
Bemerktes.
— Dem Kaiser Wilhelm ist von dem Meister Abu Galim aus Damaskus eine prachtvolle Damascener Klinge überreicht worden, die in herrlicher Gestaltung einen arabischen Schwert und das Wappen des deutschen Kaisers trägt. Auf dem Griff liegt man ebenfalls einen arabischen Schwert. Abu Galim begab sich eigens nach Stambul, um dem mächtigen Herrscher aus dem Abendlande das kostbare Andenken persönlich zu überreichen.
— Fräulein Gerolts Bay ist die Tochter des ehemaligen Oberpostmeisters des Graubergs Teufel. Vor einigen Jahren und das Wappen des deutschen Kaisers trägt. Auf dem Griff liegt man ebenfalls einen arabischen Schwert. Abu Galim begab sich eigens nach Stambul, um dem mächtigen Herrscher aus dem Abendlande das kostbare Andenken persönlich zu überreichen.
— Fräulein Gerolts Bay ist die Tochter des ehemaligen Oberpostmeisters des Graubergs Teufel. Vor einigen Jahren und das Wappen des deutschen Kaisers trägt. Auf dem Griff liegt man ebenfalls einen arabischen Schwert. Abu Galim begab sich eigens nach Stambul, um dem mächtigen Herrscher aus dem Abendlande das kostbare Andenken persönlich zu überreichen.
— Fräulein Gerolts Bay ist die Tochter des ehemaligen Oberpostmeisters des Graubergs Teufel. Vor einigen Jahren und das Wappen des deutschen Kaisers trägt. Auf dem Griff liegt man ebenfalls einen arabischen Schwert. Abu Galim begab sich eigens nach Stambul, um dem mächtigen Herrscher aus dem Abendlande das kostbare Andenken persönlich zu überreichen.



und zweiten Beiflers waren durch die Herren Zimmermann und Schabert gerichtet ...

Unter Dreier lieferte unter seinem trefflichen Dirigenten Herr Weitz inraub Borparhades.

Des Schicksals.

Berlin, 10. November. Wie die 'Verleumdung' hört, ist der bekannte Schriftsteller A. v. W. in der letzten Abend ...

Im Deutschen Theater geht am nächsten Sonnabend 'Der Sohn der Wildnis' von Friedrich Kalm zum ersten Male in Scene.

Im Berliner Theater werden als nächste Nooitäten 'Sotschker's vieractiges Schauspiel 'Edra' und 'Francois Couper's einactiges Schauspiel 'Der Wanderer' in Scene.

Adolf von Winterfeld, als Schriftsteller namentlich durch seine humoristischen Erzählungen ...

Ammer, 9. November. Gestern Nachmittag fand wieder selbst in Gegenwart der Epiken der Behörden ...

Aus der Reichshauptstadt.

Ein überaus reicher Ordenslegen ist dem Berliner Polizei-Präsidenten u. Altkönigen in neuester Zeit ...

Für die Berliner Verhältnisse um das Jahr 1799 sind einige Mittheilungen ...

Für die Berliner Verhältnisse um das Jahr 1799 sind einige Mittheilungen ...

Ein in entzückender Anglänkefall wird vom Gesundheitsamte gemeldet. Als gestern Nachmittag in der Bodendier ...

Ein in entzückender Anglänkefall wird vom Gesundheitsamte gemeldet. Als gestern Nachmittag in der Bodendier ...

Ein in entzückender Anglänkefall wird vom Gesundheitsamte gemeldet. Als gestern Nachmittag in der Bodendier ...

Ein in entzückender Anglänkefall wird vom Gesundheitsamte gemeldet. Als gestern Nachmittag in der Bodendier ...

Ein in entzückender Anglänkefall wird vom Gesundheitsamte gemeldet. Als gestern Nachmittag in der Bodendier ...

Ein in entzückender Anglänkefall wird vom Gesundheitsamte gemeldet. Als gestern Nachmittag in der Bodendier ...

Ein in entzückender Anglänkefall wird vom Gesundheitsamte gemeldet. Als gestern Nachmittag in der Bodendier ...

Ein in entzückender Anglänkefall wird vom Gesundheitsamte gemeldet. Als gestern Nachmittag in der Bodendier ...

Ein in entzückender Anglänkefall wird vom Gesundheitsamte gemeldet. Als gestern Nachmittag in der Bodendier ...

Ein in entzückender Anglänkefall wird vom Gesundheitsamte gemeldet. Als gestern Nachmittag in der Bodendier ...

Ein in entzückender Anglänkefall wird vom Gesundheitsamte gemeldet. Als gestern Nachmittag in der Bodendier ...

Ein in entzückender Anglänkefall wird vom Gesundheitsamte gemeldet. Als gestern Nachmittag in der Bodendier ...

Ein in entzückender Anglänkefall wird vom Gesundheitsamte gemeldet. Als gestern Nachmittag in der Bodendier ...

Sechste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 10. November. Dem Fürsten Bismarck ist gestern Abend, von Sr. Majestät das nachfolgende Telegramm aus Conju zugegangen:

'Vorläufige Fahrt von Stambul bis hierher. Wetter prachtvoll. ...'

Die 'Sonntagszeitung' nimmt sich der armen 'deutsch'-freiwilligen Abgeordneten an ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

Das hiesige Emin-Pascha-Comité hat auf seine Antrag in Janzibar ...

wollte, die staatlichen Wälder zu verkaufen. Auf Grund dieses Waldreichthums ...

Athen, 10. November. Der Großfürst Kronfolger hat seinen hiesigen Aufenthalt bis zum 17. Novbr. verlängert.

Belgrad, 10. November. Der frühere Ministerpräsident Nicola Crkic ist pensionirt worden.

Zanzibar, 10. Nov. Der Reichskommissar Hauptmann Wilmann hat Saabani, wofolst sich wieder arabische Sklavenhändler ...

München, 18. Nov. (Telegr. des Hall. Tzbl.) Wie die 'Allgemeine Zeitung' ...

Paris, 18. Nov. (Telegr. d. Hall. Tzbl.) Das 'Journal officiel' ...

Gand, Verkehr und Volkswirtschaftliches. Die an das ...

Uden-Waden, 10. Nov. Dr. Berg aus Schweden ist eingetroffen.

München, 10. November. Das Gericht von der Uebernahme ...

Prinz Rupprecht wurde a la suite des dritten Feld-Artillerie-Regiments ...

Münster, 10. November. Die Gemeindevertretung ist geneigt, ...

Brüssel, 10. November. Der 'Nord' meldet, der Zar habe am 2. November ...

London, 10. Nov. Die Verfrachter beschließen die Forderungen ihrer Arbeiter ...

London, 10. November. Heute Nachmittag fand im Hyde-Park ein großes Meeting der Wädergesellen ...

St Petersburg, 10. November. In dem räumlichen 'Curialer Financier' ...

Sing-Acad. Dienstag 8 Uhr Uebung Volksschule.

Verantwortliche Redactoren: für Politik und Religion: A. Kögler; für Litteratur und wissenschaftliche Redaction: E. Strauß; für Kunst und den übrigen redactionellen Theil: D. Ross.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 8. September. Angebaten: Der Richter Wilhelm Oskar Kovatz zu Gersteln und Antonie Eva Schneider zu Halle a. S.

Geboren: Dem Handelsmann Hermann Wendt 1 S. Friedrich Wilhelm Hermann, Magerstraße 34.

Dem Maler Paul Böhm 1 F. Vertha Maria, Spire 20.

Dem Schneidermeister Hermann Götzer 1 S. Vertha Anna zu Gersteln.

Dem Maler Carl Böhm 1 S. Hermann Gustav, Vierzehnstraße 16.

Dem Oberbürgermeister Carl Böhm 1 S. Vertha Anna zu Gersteln.

Dem Schneidermeister Hermann Götzer 1 S. Vertha Anna zu Gersteln.

Dem Schneidermeister Hermann Götzer 1 S. Vertha Anna zu Gersteln.

Dem Schneidermeister Hermann Götzer 1 S. Vertha Anna zu Gersteln.

Amtlliche Bekanntmachungen.

- Gestohlen wurden erstatteter Anzeige zufolge:
- Am 30 v. Mts. aus dem Grundstücke Leipzigerstraße Nr. 109 ein Paar halbe Schuhe mit Lederbesatz und Klettchen verziert, zum Schützen und 1 Paar baumwollene Strümpfe.
 - Am 24. vor Mts. aus dem Grundstücke Lindenstraße Nr. 18 ein Korallenkamm, eine weiche Broche und eine Schürze.
 - Am 3. ds. Mts. aus der Gaststube der „Kaiser-Wilhelmshalle“ ein olivgrüner Winterüberzieher mit gelb gestreiftem Futter, Aermel-futter dunkel mit roth gestreift und grauem Sammetragen.
 - Am 4. ds. Mts. vom Neubau Leipzigerplatz Nr. 3a 37 Kilo Zinkblech.
 - Vom 1. zum 2. ds. Mts. aus „Café Bauer“ ein schwarzseidenes Regenschirm mit gebogenem Eisenbegriff, derselbe ist in der innern Seite dunkel und mit F. W. gezeichnet.
 - Am 27. ds. Mts. aus dem Grundstücke N. Ulrichstraße Nr. 35 eine Kiste, enthaltend: 1 Paar neue braune Hausschuhe, 1 Paar neue braune Unterhosen, 1 neues gestreiftes Barchentband, 3 Paar neue wollene Strümpfe gez. A. F., 1 braune Strickjacke, 4 neue bunte Taschentücher gez. A. F., 1 neue Tabakspfeife mit Perlmuttermantel, 25 Stück Cigarren, 1 Paquet Tabak, 1 Kiste mit Kamm, Seife, Bürsten, Spiegel, Pulsmäxer, Lebensmittel, Puzmaterial, 2 große Blechbüchsen mit Fett und Butter.
 - Am 6. ds. Mts. am Postschalter der Haupt-Post ein brauner Mohrfodol mit langer weißer Metallzwinge und ebensolechem Knopf. Einige Wahrnehmungen über den resp. die Täter, oder den Verbleib der gestohlenen Sachen sind im Criminal-Commissariat anzubringen.

Halle a. S., den 9. November 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Wegen Reparatur der Centesimalwaage des städtischen Licht- und Waageamtes kann dieselbe am **Mittwoch den 13. d. Mts.** nicht benutzt werden.

Halle a. S., den 9. November 1889.

Der Vorsteher des städt. Licht- und Waageamtes.

5 Mark Geschenk in Sachen des Vergleichs B. v. D. sind vom Schiedsmann Herrn **Hopfgart** zur hiesigen Armen-kasse geschickt.

Halle a. S., den 9. November 1889.

Die Armen-Direction.

Bekanntmachung.

Diejenigen Pfandgeber der beim unterzeichneten Lehante in dem dritten Quartale 1888 verlehnten und erneuerten, zur Zeit verfallenen Pfänder, welche wegen Mangels der Pfandheime ihrer Pfänder bisher nicht einlösen oder erneuern konnten, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach § 8 des Gesetzes vom 17. März 1881 über das Pfandleihenverordnen in der Pfandheime sind, die betreffenden Pfänder, falls dieselben nicht bereits mittelst Pfandheime eingelöst oder erneuert sind, ohne Mitgabe der Pfandheime einzulösen oder nach Befinden zu erneuern. Erfolgt die Einlösung oder Erneuerung dieser Pfänder aber bis zu dem am 15. d. Mts. beginnenden Auktion der verfallenen Pfänder nicht, dann müssen dieselben in der vorgenannten Auction mit versteigert werden.

Halle a. S., am 7. November 1889.

Das Lehant der Stadt Halle.

Stadtverordneten-Wahl.

Unsere nachberechtigten Wähler des 2. Bezirks, III. Abtheilung erlauben wir ergebenst zu einer Beratung über die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen am **Dienstag den 12. d. Mts. Abends 8 Uhr** nach der **Kaiser-Wilhelmshalle**. Die vereinigten Vorstände der **commun. Bezirks-Vereine, des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins und des Bürgervereins für städt. Interessen.**

Stadtverordneten-Wahl.

Unsere nachberechtigten Wähler des 1. Bezirks III. Abtheilung laden wir zu einer **Dienstag den 12. d. Mts. Abends 8 Uhr im Saale des Café David** anberaumten Besprechung der bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen hierdurch ergebenst ein.

Die vereinigten Vorstände der **commun. Bezirks-Vereine, des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins und des Bürgervereins für städt. Interessen.**

An die Wähler der 3. Abtheilung des 1. Bezirks!

In Bezugnahme auf die Stadtverordneten-Wahlen ist der Beschluß des 1. communalen Wahlbezirks, eine allgemeine Wählerversammlung der 3. Abtheilung einzuberufen, unterblieben.

Die Wähler der 3. Abtheilung werden daher ersucht, zur Wahrung ihrer Interessen am **nächsten Dienstag Abends 8 Uhr** zu einer Vorbesprechung sich im **Restaurant Mars la Tour, gr. Ulrichstraße**, recht zahlreich einzufinden zu wollen. **J. A. C. G.**

Verein für Erdkunde.

Vortrag des Herrn Kapitän **W. Bade**: „Das Leben der grönländischen Eskimos und meine eigenen Erlebnisse in Grönland“ (verbunden mit einer Anstellung grönländischer Kostüme, Waffen und Geräthe sowie landschaftlicher Darstellungen)

Mittwoch den 13. d. Mts. Abends 8 Uhr im großen Saale des Hotels zum Kronprinzen.

Eintrittskarten (zu 1 Mt.) sind in der Buchhandlung der Herren **Tausch & Grothe** bis Mittwoch Abend um 7 Uhr zu haben, später (jedoch nur so weit der Platz noch reicht) am Saleingang.

Mitglieder des hiesigen Vereins für Erdkunde und des hiesigen Kolonialvereins haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte für ihre Person freien Eintritt.

Prof. **Kirchhoff**.

Halle, großer Berlin. Walfisch-Ausstellung.

Letzte Woche.
Entrée 30 Pfg.
Schüler nach Uebereinkunft. Capt. Gust. Köhl.

Newyorker „Germania, Lebens-Ver.-Ges.“

Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.
Total-Activa am 1. Januar 1889: 59,335,099.
Meiner Ueberschuß einschl. Sicherheits-Capital: 5,051,216.
Versicherungen in Kraft: 207,632,390.
davon in Europa: 80,624,182.

Auf Antrag Kriegerversicherung für Wechselfichte ohne Extraprämie.
Die Policen nach 3 Jahren manuschbar.
Steigende Dividende, schon nach 2 Jahren beginnend.
Dividende-Versicherungs-Policen mit Aussicht auf wesentliche erhöhte Dividende.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.
Nähere Auskunft ertheilt und nimmt Anträge entgegen
Die General-Agentur Halle a. S.

G. Klein, Neumarktstr. 6, dort.



Brillen - Klemmer

von 1 Mt. an, mit den feinsten Krongläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei

Otto Unbekannt,

Werstatt u. Lager für math., physik. u. opt. Instrumente, Kleinschmieden querver. neben der Forelle.

Bruchbänder

bester Konstruktion, in allen Formen und Größen werden, auch auf briefl. Bestellung, jedem einzelnen Falle entsprechend, geliefert. Brochure: Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung gratis. Professor **Sargasin** aus **Neub. bei Hume (Ostpreußen)** schreibt: „Die gelandete Bandage ist ausgezeichnet, macht mir keine Beschwerden und hält den Bruch, trotz seiner Größe, vollkommen zurück. Ich bin Ihnen umso mehr verpflichtet, da ich früher nie ein Band erhalten konnte, welches eine Zurückhaltung bewirkte!“
Annahme von Bandagen-Bestellungen in:
Halle, Gashof zur „Stadt Dresden“

am 9. jeden Monats von 1^h - 7^h Uhr Nachm. Man adressire: An die Postanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Alleenstraße 11.

Pastoren-Tabak,

à Pfund 80 Pfennige nur allein bei **Gustav Moritz,** Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

Kanarienvögel,

vorzügl. Schläger, zu verkaufen. **Gr. Ulrichstraße 30.**

Keine Hilfe für Brustkranke

Zuhelfente zur Abfuhr von Ehem auf Bau Rettung werden noch angenommen. **A. Heiser.**

Es gibt es, wenn sich der Leidende zu spät nach Hilfe umsieht. Vor an Schwindsucht, Brustschmerz, Asthma (Atemnot), Lufthöhnenkatarrh, Seitenstechen, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh etc. hilft, erhebt den Athem der Pflanze **Homoriana**, welche sich in Pflanzern a. d. 1- bis Ernst Weidemann in Liebenburg am Harz erhält. Ist trocken zu erhalten gratis und franco.

Eine arme, alleinstehende, unabhängige Frau findet sofort Stelle. Mädchen v. 15-16 Jahren finden sofort Stelle durch **Frau Ohme, Mühlgasse 2.**

NB. Für Halle und Umgegend ist eine Abgabestelle bei Herrn **D. Lehmann** in Halle a. S. errichtet worden.

Wohnung: 6 heizb. Stuben, 2. Gesch., ist zu vermieten. **Merseburgerstraße 39**

Laden sich zu jedem Geschäft eignend, in guter Geschäftslage 1. April 1890 zu vermieten. Offerten bef. sub **O. S. 14029 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

F. Kohlhardt, prakt. Zahn-Ärzt, **Wambiren, Zahnziehen mit Lachgas, künstl. Gebisse, Negativen schneidender Zähne** etc. **Geiststrasse 20, II.** Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.

Die **Sächsische Vieh-Versicherungsbank** in **Dresden** hat uns ein sehr werthvolles, kürzlich verendetes Pferd zu unserer größten Zufriedenheit erstschickt. Wir fühlen uns daher veranlaßt, dieses zu schätzen allen Viehbesitzern angelegentlich zu empfehlen. **Zuderraffinerte Halle. Pantzer. P. Bandt. i. B.**

Sammelfellen

für Cigarrenröspchen, Kisten, Bänder, Staniel etc. befinden sich bei den Herren:

- E. Silberbrandt,** Bucherstr. 7.
 - Wilhelm Esche,** Schulberg 12.
 - Ed. Robert,** gr. Ulrichstr. 41.
 - Hud. Speck,** Marienstr. 8.
 - W. Cammitius,** Königl. 26.
 - Emil Ersh,** Forststr. 4.
 - A. Reuschle,** gr. Brauhausg. 2.
 - F. Mayer,** Georgstr. 7, 2 Tr.
- Hauptammel- u. alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenröspchen etc. bei Herrn **Moritz König, Rathhausg. 9.**

Vorrath, wenn noch so wenig, bitte sofort abzuliefern. **Moritz König.**

Die Volkstüch

besteht sich **Ernst Moritz** 16. Das Leben von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionzahl stets vorrätig sein wird. **Die Verwaltung d. Volkstüch**

Familien-Nachrichten.

Am Sonntag Abend 9^h Uhr verchied nach langem Leiden unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Wesse, der **Urnwader**

Ernst Kuhlmann

in seinem 20. Lebensjahre. Dies zagen tiefbetruert an im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

C. Taute und **Frau Minna geb. Kuhlmann.** Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 3 Uhr von der Klinik aus statt.

Heute Morgen 8^h Uhr starb nach längeren Leiden und Empfang der heil. Sterbesacramente mein innigstgeliebter Sohn, unser theurer Vater, der **Procurist Albert Feind** im 40. Lebensjahre. Um fälliges Beileid bitten im Namen der Hinterbliebenen.

Halle a. S., 9. November 1889. **Frau Gabriele Feind geb. Wagner.**

Adolf und Carola Feind. Die Beerdigung findet Dienstag den 12. November 1889, Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Südrichthofes aus statt.

Für den Inhalttheil verantwortlich **Carl Rietichmann** in Halle.

Nachruf.

Heute früh starb nach langem Leiden unser treuer Mitarbeiter und Procurist

Herr Albert Feind.

Seine aufopfernde Thätigkeit u. sein reger Fleiß während seines langjährigen Wirkens in unserem Hause sichern ihm für alle Zeit ein ehrenvolles Andenken.

Friede seiner Asche!

Halle a. S., 9. November 1889.

Bunge & Corte.

